Warum junge Menschen stille Kirchen wählen

und was Jugendleiter daraus lernen können

Hier sind zwei Wege, wie du jungen Menschen helfen kannst, den Heiligen Geist in der lauten Welt von heute zu erleben.

1. Hol dir die Stille als Glaubensritual zurück

In den meisten Gemeinden entsteht Stille dann, wenn es eine ungewollte Pause oder eine technische Panne gibt. Selten wird Stille bewusst genutzt, um jungen Menschen Halt zu geben. Wir können ihnen helfen, indem wir Stille neu rahmen: als aktive, uralte Praxis.

Versuche bei deinem nächsten Gottesdienst oder Treffen, bewusste, zeitlich begrenzte Phasen der Stille einzubauen. Fang mit 60 Sekunden nach einer Bibellesung an. Ermutige die Leute, zu atmen, auf ihren Herzschlag zu hören und den Text auf sich wirken zu lassen. Anfangs mag sich eine Minute wie eine Ewigkeit anfühlen. Doch mit der Zeit, wenn du immer wieder Momente der Stille schaffst, werden junge Menschen sich in sie hineinlehnen, weil sie sich nach Stille in ihrem Leben sehnen.

2. Sprich alle fünf Sinne an

Gestalte Lehre und Erfahrungen, die ein leibhaftiges Verständnis des Evangeliums nähren. Fördere erfahrungsbezogenes Lernen, indem du, wo immer möglich, alle fünf Sinne ansprichst. Statt eines Videos könntest du zum Beispiel über ein Werk sakraler Kunst nachdenken lassen. Nutze natürliches Licht wie Kerzen, wo es geht. Verbinde neben dem Abendmahl auch sonst Essen mit deiner Lektion oder Botschaft, um Geschmack und Geruch einzubeziehen. Gib jungen Menschen ein kleines Kreuz oder glatte Steine in die Hand, während sie über einen Bibeltext nachdenken. Es gibt viele Wege, die Sinne anzusprechen und ihnen so zu helfen, die Botschaft des Evangeliums zu erleben.

Die Zukunft der Kirche liegt nicht in besseren Programmen, sondern in den geistlichen Praktiken, die Gläubige seit zwei Jahrtausenden getragen haben.

Diese Woche ausprobieren

Eine Minute nach der Bibellesung.
Timer stellen, die Minute halten. Danach nur fragen: »Welches Wort ist hängen geblieben?«

Kerzen statt Deckenlicht.
Großes Licht aus, ein paar Teelichter im Glas an.

Etwas in die Hand.
Ein glatter Stein oder ein kleines Holzkreuz beim Nachdenken über den Text.

Aus »Why Young People Are Choosing Quiet Churches (and What Youth Leaders Can Learn)« von Andy Jung, © Fuller Youth Institute. Deutsche Fassung von Pulse, mit freundlicher Genehmigung des Fuller Youth Institute.

Kostenlos für deine Arbeit mit jungen Menschen. Was du damit tun darfst: **thepulse.org/de/terms**